



Der Bücherwurm

Soeben wurde das Heft 11/12 (Doppelheft) ausgegeben und hiermit liegt der vierte Jahrgang vollständig vor. Bestellungen für den fünften Jahrgang erbitte ich umgehend; bei Übernahme des Alleinvertriebs räume ich sehr niedrige Mengenpreise ein, näheres auf Anfrage.

Ⓩ Der Bücherwurm ist die verbreitetste Bücherzeitschrift Deutschlands und der beste Kundenwerber für den Sortimenter.

Der Verlag des Bücherwurm, Dachau bei München

Ⓩ

Zur Versendung liegt bereit:

Das Bild in der Quelle

Dramatische Legende in fünf Aufzügen

von

Otto Reinhold

Preis: M. 2.50 ord., M. 1.70 netto, M. 1.50 bar und 7/6

Ein feinsinniger Dichter, aus dessen Feder schon manche schöne, gemütvoll und heitere Gabe das deutsche Publikum erfreut hat, verbirgt sich hinter dem Pseudonym Otto Reinhold.

Liegt der Gegenstand der Dichtung, die in ihrer wundervollen Sprache große dramatische Wirkung zeigt, auch abseits von den großen Ereignissen der Gegenwart, so behandelt sie doch einen Kampf um die Freiheit höchster Güter im Völkerleben, der sich mit dem heutigen Ringen um Erhaltung deutschen Wesens und deutscher Eigenart wohl in Parallele stellen ließe.

Geschichte und Sage verflochten sich seltsam in den Berichten über die Eroberung Teneriffas. Als die Spanier vor vier Jahrhunderten hier eindringen, haben sie zwar nicht, wie leider anderwärts, eine hochentwickelte Kultur, wohl aber ein glückliches und eigenartiges Volksleben zerstört.

Geheimnisvolle Weissagungen hatten den Guanchen, den Bewohnern Teneriffas, lange vor dem Erscheinen der Eroberer, den Untergang ihres Volkstums verkündet. Sie glaubten sich von ihren Göttern vergessen und ihr frommer, dem Mystischen zuneigender Sinn, verdüstert von den Schauern einer gewaltigen Natur, zwischen Erdbeben, Ausbrüchen ihres Feuerberges und Meeresstürmen, spannt daraus eine Dichtung des Unheils und Grauens. Doch fehlte es auch nicht an freundlichen Bildern, wie sie der Glanz ihrer reichen Fluren in ihrer Seele widerspiegeln mochte, und beides vereint sich wunderbar in dem Sagenkranz, mit dem die Tochter ihres letzten Führers, die anmutige Dacil, umwoben ist, sie, die nach dem Spruche der Götter ihr Liebesglück mit dem Verluste von Vater und Vaterland erkaufen sollte. An der Scheide zweier Zeitalter stehend, hebt sich ihre rührende Gestalt aus den Greueln des Vernichtungskrieges und weist hinüber in die bessere Zukunft des Friedens und der Versöhnung.

Wir bitten zu verlangen.

Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68